

Aus meinem Kriegstagebuch.

Von Wilh. Dawell.

Auf der Treppe eines Landhäuschens in Sutwalli sitzt ein Pole. Er läßt sich von der Sonne beschämen, pflegt der geistigen Ruhe...

In einem niedrigen Bau, hinter dem Landhäuschchen, haust der Pole mit seinem Weibe und einem Trüppchen von Kindern. Die Kleinen laufen gewöhnlich halbnackt und schmutzig umher...

Der Detachementkommandant hat angeordnet, daß Höfe und Klosetts gesäubert und dauernd in Ordnung gehalten werden müssen. — Was sich der Kommandant wohl darunter vorstellen mag? — Es war doch immer so, so wie jetzt! Die Gartenwege sind breit genug...

Ein Soldat kommt aus dem Hinterhause. Er holt den Polen in den Stall, zeigt die Schmutzereien, sagt einige Male... Kommandant. Der Pole versteht. Er schreit die Frau an, zerrt sie herbei, droht mit Schlägen...

Ein leichter Herbstwind bläst in den Sand, wirbelt Staubwölken auf, jagt sie vor sich her. Er spielt damit, heute, weil ihm seit einigen Tagen die Flammen und Rauchwolken fehlen. Die Kriegesurie mit der Brandfadel ist weiter gerast...

Da sitzt eine ganze Familie; ein alter, eisgrauer Mann, mehrere Frauen und Kinder, alle in Lumpen gehüllt. Die Familie hat noch etwas Verärgelung gerettet; einige Köpfe, alte Kisten und ein Hühnchen...

Als wir austauschen, erhebt sich der alte Mann, nimmt seine Mütze ab, hält sie auf die Brust, senkt demütig das Haupt. Die Kinder stellen sich neben ihn, zwei Wunden reißt ebenfalls die Mütze ab...

Ein Kollege ruft den Ältesten auf polnisch zu, er habe nichts zu fürchten. Doch er und die Kinder bleiben in demütiger Haltung stehen, noch lange, nachdem wir weitergegangen sind...

Seit 4 Uhr morgens donnern die Kanonen. Am Smorgon wird geschlopfelt. Mittags hält unser Wagen in einem Dorf, drei Kilometer vor der Front der Deutschen. Einige Einwohner des Dorfes sind zurückgeblieben...

Aus einer Hütte tritt eine noch junge Frau; Sorgen undummer stehen auf ihrem Gesicht geschrieben. Gerade tracht ein Geschöpf... Erschreckt fährt die Frau zusammen, angstvoll schaut sie zu den Kindern hinüber...

Von Smorgon her kommt ein Zug Verwundeter. Da drüben fliehet Blut, Menschen rödeln und sterben, auf beiden Seiten — Warum wohl? — Die Kleinen denken nicht darüber nach, sie kennen keinen Feind...

Die patentierte Beschläger der kleinen Nationen liefern in Griechenland jeden Tag neue Beweise dafür, wie verzweifelt erstickt sie es mit ihrer Aufgabe nehmen. Daß das eigenfünige Griechenvolk unanfechtbar ist, diese rührende Aufopferung zu verkennen und zu verunglimpfen...

Kleines Feuilleton.

Die Heimatsucht der Griechen.

Die patentierte Beschläger der kleinen Nationen liefern in Griechenland jeden Tag neue Beweise dafür, wie verzweifelt erstickt sie es mit ihrer Aufgabe nehmen. Daß das eigenfünige Griechenvolk unanfechtbar ist...

Ich wage es kaum, schreibt Edouard Gellseh, der Berichterstatter des „Journal“, die Jisser zu nennen, die man mit von der griechischen Auswanderung mittelte. Zu Tausenden sieht man allmählich die Auswanderer mit ihrem geringen Hab und Gut den Laufsteg der Schiffe passieren...

Die elektrische Schreibmaschine. Die gesteigerte Beschäftigung mit Verbesserungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Technik, wie sie der Krieg in so reichem Maße hervorgebracht hat, findet auch in einer Zunahme von Mühe...

Vorschlägen Ausdruck, die zu Konstruktionsfragen auch für den Gebrauch des friedlichen Lebens anregen. Ununterbrochen ist die Technik bemüht, neue Werkzeuge und Maschinen zu erfinden. Der Unterschied aber zwischen diesen beiden Gattungen ist ein sehr wesentlicher...

Von diesem Unterschiede ausgehend, legte B. Postmann in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ die Idee einer Maschine dar, die uns das Schreiben nicht nur durch die Mittel des Werkzeugs erleichtert, sondern uns tatsächlich die rein mechanische Arbeit so gut wie restlos abnimmt...

Das Ideal einer wirklichen Schreibmaschine wäre nach Ansicht Postmanns eine Maschine, bei der jeder einzelne Tasten ein elektrischer Druckknopf ist, so daß ein ganz leichter Tipp den Druck des Buchstabens auslöst würde. Dann würde der menschliche Schreiber ganz einfach vor einem elektrischen Schreibapparat sitzen und er hätte nichts weiter zu tun, als die Tasten, deren Buchstaben er gedruckt haben will, leise zu berühren...

Notizen.

„Schönherr's „Glaube und Heimat“ ist nunmehr in den Kreis der vollständigen Theater eingetreten. Das Charlottenburger Schillertheater brachte es am Donnerstag in einer recht auf die theatremäßigen Wirkungen eingestellten Aufführung heraus, die die starken Handlungskontraste kräftig betonte...

Die Große Berliner Kunstausstellung, die mehrere 100 000 Besucher gehabt hat, wird am Sonntag, den 24. September, abends 7 Uhr, geschlossen. Die Abteilung der bulgarischen Kriegsbilder bleibt aber noch in Deutschland.

Fans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Wärrland von Selma Lagerlöf.

Mit diesen Worten schlug die alte Mutter in Jalla ihr großes Umhängeloch zurück, und jetzt sah Jan, daß sie einen ungewöhnlich langen Stock mit großem silbernen Knopf darunter verborgen hielt.

„Es gibt Worte, die zu schwer zum Aussprechen sind.“ sagte sie mit großem Ernst. „Wenn's Euch recht ist, so antwortet mir darum nur mit einem Zeichen. Jan, kann ich diese Sachen Lars Gunnarsson geben?“

Jan wich betreten einen Schritt zurück. Hier handelte es sich um etwas, an das er schon längst nicht mehr gedacht hatte. Es schien schon so unendlich lange her, seit Erik in Jalla gestorben war, so lange, daß er sich kaum mehr daran erinnern konnte, wie es damals gegangen war.

„Ihr versteht mich, Jan, ich will nichts weiter wissen, als ob Lars den Stock und die Mütze mit demselben Recht in Besitz nehmen kann wie einst Erik. Ihr müßt's wissen, Ihr seid ja mit ihm im Walde gewesen.“

„Es war sehr schön für mich, wenn ich sie Lars geben könnte,“ fuhr sie fort, als Jan immer noch schwieg. „Ich glaub auch, ich hätt's nachher zu Hause bei den jungen Leuten besser.“

Die Stimme versagte ihr noch einmal, und Jan fing an zu begreifen, warum sie so alt geworden war. Er selbst war ja ganz erfüllt von anderen Gedanken, deshalb kamen ihm die alten Nachgedanken gegen den neuen Bauern gar nicht mehr in den Sinn.

„Es ist am besten, friedfertig und verständlich zu sein,“ sagte er. „Damit kommt man am weitesten.“

Die alte Frau tat einen tiefen Atemzug.

„So, das ist Eure Meinung!“ sagte sie. „Dann verhält's sich so, wie ich mir gedacht habe.“

Sie richtete sich hoch auf, so daß sie plötzlich unheimlich groß erschien, und fuhr dann fort:

„Ich will nicht fragen, wie's zugegangen ist. Für mich ist's am besten, wenn ich nichts weiß. Aber das eine ist sicher, Lars Gunnarsson soll meines Vaters Stock niemals in die Hand bekommen.“

Schon hatte sie sich zum Gehen gewandt, da blieb sie noch einmal stehen.

„Dört, Jan!“ sagte sie. „Rehmt Ihr den Stock und die

Mütze. Ich möcht die Sachen in guten und treuen Händen wissen. Ich wage nicht, sie wieder mit nach Hause zu nehmen, denn ich könnt getrunnen werden, sie Lars zu geben. Nehmt sie als Andenken an Eueren alten Herrn, der es immer gut mit Euch gemeint hat.“

Noch und stolz ausgerichtet ging die Bäuerin ihres Weges, und Jan stand da und hielt die Mütze und den Stock in der Hand.

Er konnte nicht recht begreifen, wie alles zugegangen war. Eine so große Ehre hätte er niemals erwarten können. Sollten diese Erbkleinode nun wirklich ihm gehören?

Allein mit einem Male fand er eine Erklärung. Dahinter steckte Klara Gulla. Die Bäuerin von Jalla mußte, daß er nun bald sehr erhöht werden würde, und so erachtete sie nichts mehr zu gut für ihn. Ja, und wenn der ganze Stock von Silber und die Mütze von Gold gewesen wäre, dann hätten sie sich vielleicht für Klara Gullas Vater noch besser geschickt.

In Seide.

Es kam immer kein Brief von Klara Gulla, weder an ihren Vater, noch an ihre Mutter; aber das schadete ja auch nicht so viel; Jan wußte ja, sie schwieg jetzt nur, um ihre Eltern noch mehr zu erfreuen und zu überraschen, wenn die Zeit gekommen war, die große Neuigkeit zu verkünden.

Aber auf alle Fälle war es gut für Jan, daß es ihm gelungen war, ihr ein wenig in die Karten zu sehen, denn sonst hätte er sich leicht von anderen Menschen, die meinten, mehr von Klara Gullas Tun und Treiben zu wissen als er, der eigene Vater, betrügen lassen können.

Um nur ein Beispiel zu geben, könnte man von Katrines Kirchgang erzählen.

Am ersten Adventsonntag war Katrine in die Kirche gegangen, und als sie zurückkam, war sie sehr verärgert und niedergedrückt.

Sie hatte einige junge Burschen bemerkt, die von Stockholm zurückgekommen waren, wo sie im Herbst als Maurer gearbeitet hatten, und die jetzt mit andern jungen Leuten, Burschen und Mädchen schwatzten.

Als Katrine diese jungen Leute sah, hatte sie gedacht, sie könne vielleicht durch sie etwas von Klara Gulla erfahren, und war hingegangen, um sie nach ihr zu fragen.

Sicherlich waren sie eben dabei, recht lustige Geschichten zu erzählen; die Burschen wenigstens lachten überlaut, was Katrine für sehr unpassend hielt, wo sie doch so nahe an der

Kirchthür standen. Und sie kamen augenscheinlich selbst zur Bestimmung, denn als Katrine näher kam, stießen sie einander an und verstummten.

Sie konnte nur noch ein paar Worte hören, die ein Bursche sprach, der ihr den Rücken drehte und der sie darum nicht hatte kommen sehen.

„Denk nur, sie war in Seide gekleidet!“

Im selben Augenblick bekam er aber einen so starken Stoß von einem der Mädchen, daß er jäh verstummte. Er sah sich um und wurde dunkelrot, als er Katrine bemerkte, die dicht hinter ihm stand. Aber gleich darauf warf er den Kopf auf und rief laut:

„Was willst du denn? Warum soll ich nicht erzählen, daß die Königin in Seide gekleidet war?“

Als er diese Worte gesagt hatte, gingen alle die jungen Leute noch lauter denn vorher zu lachen an. Katrine ging an ihnen vorbei und kam nicht dazu, sie irgend etwas zu fragen.

Sie kam von der Kirche so bekümmert nach Hause, daß Jan nahe daran war, ihr zu erzählen, wie es sich in der Tat und Wahrheit mit Klara Gulla verhielt; aber er besann sich doch noch eines andern und bat sie nur, ihm noch einmal zu wiederholen, was die Burschen von der Königin gesagt hatten.

Das tat sie auch.

„Aber sie haben es natürlich nur gesagt, um die Sache vor mir zu verunsichern,“ sagte sie hinzu.

Jan gab keine Antwort; aber er konnte es nicht lassen, er mußte seinen Mund zu einem Lächeln beziehen.

„An was denkst du denn?“ fragte Katrine. „Du machst seit einigen Tagen ein so merkwürdiges Gesicht. Du kannst doch gewiß nicht das schon lange wissen, was sie gemeint haben?“

„Nein, das weiß ich allerdings nicht,“ sagte Jan. „Aber so viel Frauen dürfen wir doch zu dem kleinen Mädchen haben, meine gute Katrine, daß sicherlich alles so steht, wie sich's gehört.“

„Aber ich hab so Angst — — —“

„Sie dürfen gar nicht davon reden, und ich darf's auch noch nicht,“ unterbrach sie Jan. „Klara Gulla selbst hat sie gebeten, uns nichts davon zu sagen, wir aber, wir sollen still sein und warten, Katrine, und das wollen wir auch.“

(Fortf. folgt)

Direktion: Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
 7<sup>1/2</sup> Uhr: Ein Sommernachtstraum.  
 Sonntag: Rose Bernd.  
 Sonnt. nachm. 3 (Kl. Pr.): Der Biberpelz.  
 Kammerstücke.  
 8 Uhr: Hedda Gabler.  
 Sonntag: Der eingebildete Kranke.  
 Nachm. 8 (Kl. Pr.): Wetterleuchten.  
**Volkshaus.** Theater a. Bölowpl.  
 8 Uhr: Meister Olaf.  
 Sonntag: Meister Olaf.

Dir. Meinhart-Bernauer.  
**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
 8 Uhr: Ein Traumspiel.  
**Komödienhaus**  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Der 7. Tag.  
**Berliner Theater**  
 8 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges.

**Theater am Sonnabend, 23. September.**  
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
 8 Uhr: Mignon.

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater  
 Zum 225. Male:  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Gebr. Herrfeld-Theater.  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Villa Pschesina.  
 Sonnt. nachm. 3 Uhr: Die Ehre.

**Kleines Theater**  
 8 Uhr: Letztens Geburtstag und  
 Gontz und Fanny Elisor.  
 Vorher: Paul und Paula.

**Komische Oper**  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Die schöne Kubanerin.  
 Sonnt. nachm. 3<sup>1/2</sup>: Das Glibokkind.

**Lustspielhaus**  
 8<sup>1/2</sup> U.: Der selige Baldun

**Metropol-Theater**  
 8 Uhr: Die Csardasfürstin.  
 Sonnt. nachm. 3 U.: Die Kaiserin.

**National-Theater** Deutsch-Amer.-Th.  
 Köpenicker Str. 68  
 5 Minuten von Jannowitz-Brücke.  
 — Untergrundbahn Inselstraße. —  
 Täglich 9<sup>1/2</sup> Uhr:

**Was Junge Mädchen träumen...**  
 Ausstattungsspeise in 3 Akten.  
 Ein unbeschreiblicher Erfolg.

**Rose-Theater.**  
 4 Uhr: Dornröschen.  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Renaissance.

**Possen-Theater**  
 Lindenstraße u. d. Friedrichstraße.  
 Täglich 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Gebr. Hirsch.**  
 Fängste schon wieder an.

**Gebrüder Herrfeld-Theater.**  
 Sonntag, den 24. September,  
 nachmittags 3 Uhr:  
 Volkstümliche Vorstellung:

**Die Ehre.**  
 Schauspiel in 4 Akt. v. H. Sudermann.  
 Logen u. Orch. Faust 1,50 M., Park-  
 Faust 1,00 M., Park u. Rang 50 Pf.  
 Vorverk. tägl. 11—3 Theaterkasse.

**Casino-Theater.**  
 Lohninger Str. 37. Täglich 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
 einzig in seiner Art in Groß-Berlin.  
 Berliner Humor in erster Zeit.  
**Meine gute Olle.**  
 Original-Witze in 3 Aufzügen.  
 Vorher erstklassiger bunter Teil.  
 Sonntag 4 Uhr: Die Milchschützen.

**Admiralspalast.**  
 Heute  
 zum 200. Male:  
 Das herrliche Eisballett  
**Fran Fantasie.**  
 Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 M.

**Voigt-Theater**  
 Bodstr. 52. Badstr. 58.  
 Täglich:  
**Hopfenraths Erben.**  
 Reifeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Palast**  
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 8<sup>1/2</sup> u. 8 Uhr.  
 Nur noch bis 30. September  
**Rudolf Schildkraut**  
 und das erstklassige  
 September-Programm.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Responsible Editor:** Alfred Bielepp, Neukölln. Für den Inzeratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin N.

**Sessing-Theater.**  
 7<sup>1/2</sup> Uhr: Zum 1. Male:  
 Die beiden Klingsberg.  
 Lustspiel von Aug. v. Kotzebue.  
**Deutscher Künstler-Theater.**  
 7<sup>1/2</sup> Uhr: Zum 1. Male:  
 Der Jüngling m. d. Ellenbogen.

**URANIA**  
 Taubenstr. 48/49.  
 8 Uhr:  
**Aegypten, der Suezkanal  
 und der Weltkrieg.**

**Neues Operettenhaus**  
 8 Uhr: Der Soldat der Marie.

**Residenz-Theater**  
 8<sup>1/2</sup> U.: Frieden im Krieg.

**Schiller-Theater O**  
 8 Uhr: Das grobe Hemd.

**Schiller-Th. Charlottenb.**  
 8 Uhr: Glaube und Heimat.

**Thalia-Theater**  
 8<sup>1/2</sup> U.: Blondinen.

**Theater am Nollendorferpl.**  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Das Mädchenparade.  
 8<sup>1/2</sup> U.: Blaue Jungens.

**Theater des Westens**  
 8 Uhr: Die Fahrt ins Glück  
 mit Guido Thielscher.  
 8<sup>1/2</sup> Uhr: Die goldne Eva.

**Tranon-Theater**  
 8<sup>1/2</sup> U.: Der Himmel auf Erden.

**Circus Busch**  
 Täglich 8, Sonntags 3<sup>1/2</sup> u. 8 Uhr  
 das große  
**Schlager-Programm**  
 u. a.  
 Der Rosenkranz  
 Der Schindler  
 Der Hering  
 Der Gänsefänger  
 Der Nussknacker  
 Der Hühnerhahn  
 Der Gänsefänger

**Tom-Jack**  
 der Fischnig  
 ein schlam. Mensch,  
 ein interess. Krimi.  
 Das merkwürdigste der Dresdur.  
 Ward. Der Pyramiden-Ramm.  
 Joe, die Luftsch.  
 in ihrem Jahr-Kraft-Schwabe-Ktt.

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Säng.**  
**Schippers Heimkehr**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Sonntag nach-  
 mittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Im Schützen-  
 graben.**  
 (Einkauf. Preise:  
 Park. 0,20, Ball.  
 0,75, Logen 1 M.)

**Admiralspalast.**  
 Heute  
 zum 200. Male:  
 Das herrliche Eisballett  
**Fran Fantasie.**  
 Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 M.

**Voigt-Theater**  
 Bodstr. 52. Badstr. 58.  
 Täglich:  
**Hopfenraths Erben.**  
 Reifeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Palast**  
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 8<sup>1/2</sup> u. 8 Uhr.  
 Nur noch bis 30. September  
**Rudolf Schildkraut**  
 und das erstklassige  
 September-Programm.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Responsible Editor:** Alfred Bielepp, Neukölln. Für den Inzeratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin N.

**Walhalla-Theater.**  
 8 Uhr:  
**Seemannslieben.**

**Das Recht  
während  
des Krieges**  
Preis 40 Pf.  
Ein Buch, das Auskunft  
gibt über Familienunter-  
stützung, Wächterinnen-  
unterstützung, Kaufver-  
träge, Mieta, Abzahlungs-  
geschäfte, Arbeitsver-  
trag, Familienrecht, Ar-  
beiterversicherung, An-  
gestellterversicherung,  
Zahlungsfrist u. v. a.  
Fragen, die das Rechts-  
verhältnis betreffen

**Spezialarzt**  
**Dr. med. Wockenfuß,**  
 Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor),  
 für Syphilis, Mann- u. Frauenleiden —  
 Eirlich-Kata-Kur (Dauer 12 Tage),  
 Blutuntersuchung. Schnelle, sichere  
 schmerzlose Heilung ohne Berufs-  
 störung. Teilzahlung.  
 Sprechstunden: 10—1 und 5—8

**Marken**  
 liefert seit 1879  
**Jean-Holze**  
 HAMBURG I

**Zigaretten**  
 von R. 63 — pro Tausend aufwärts,  
**Zigaretten**  
 von R. 14 — pro Tausend aufwärts  
 zu Export-Preisen.  
 Leo Spicker, Charlottenburg, Wilhelm-  
 dorfer Str. 38. — Tel. Wilhelm 1809.

**Reuters Werke**  
 3 Bände 4 Mark  
**Buchhandlung Vorwärts**

**Allgemeine  
Orts-Krankenkasse  
der  
Stadt Berlin.**  
Bekanntmachung.

Auf Antrag des Kassenvorstandes  
vom 15. Mai 1916 hat das Ver-  
sicherungsrat und das Oberver-  
sicherungsamt genehmigt, den Kas-  
senmitgliedern ab 25. d. M. folgende  
Rechtsleistungen zu gewähren:

I. Das nach § 22 Absatz 2 der  
Statuten zu zahlende Anteil des  
Grundlohnes für Versicherte, für die  
kein Haushalt zu zahlen ist, wird  
ohne Wartezeit gewährt.

II. In der Beginn der Erkrankung  
eine sechsmonatige Wartezeit zurück-  
gelegt, so wird gewährt:

a) für Verdiente, denen von  
der Kasse Krankenkauspflege ge-  
währt ist, und die bisher Angehö-  
rige von ihrem Arbeitgeber über-  
nommen haben oder übernommen  
werden, ein Haushalt in Betrage  
des vollen Krankentages.

b) Sterbedeckung beim Tode des  
Ehegatten eines Mitgliedes oder  
eines Kindes unter 15 Jahren.  
Das Sterbegeld wird für den Ehe-  
gatten auf die Hälfte, für ein Kind  
bis zu 4 Jahren auf ein Viertel,  
dardar auf ein Drittel des im  
§ 32 festgesetzten Mitgliedersterbe-  
geldes bemessen, und um den Betrag  
des Sterbegeldes erhöht, aus  
dem der Verlebte selbst gesetzlich  
versichert war.

Sind beide Ehegatten Mitglieder  
der Kasse, so wird das Sterbe-  
geld für ein Kind nur einmal ge-  
währt. Geschworen die Ehegatten ver-  
schiedener Klassen an, die Ge-  
samthöhe gewährt, so wird bei  
dem Tode eines Kindes Sterbe-  
geld nur gewährt, wenn das Mit-  
glied, welches der Allgemeinen  
Orts-Krankenkasse der Stadt Berlin  
angehört, den Unterhalt für die  
Familie ganz oder überwiegend  
bestritten hat.

III. In der Beginn der Erkrank-  
ung eine sechsmonatige Wartezeit  
zurückgelegt, so kann der Vorstand  
gewähren:

a) größere Heilmittel bis zum  
Höchstbetrage von 50,00 M. oder  
einen Zuschuß bis zu dieser Höhe,  
b) Heilmittel gegen Beruhtalung  
und Verdrückelung, die nach  
beendigtetm Heilverfahren nötig  
sind, um die Arbeitsfähigkeit des  
Kassenmitgliedes herzustellen oder  
zu erhalten, bis zum Höchstbetrage  
von 100,00 M. oder einen Zuschuß  
bis zu dieser Höhe.

Ferner ist ein Zuschuß zu § 72 der Statuten  
genehmigt, durch welchen vorübergehende  
Leistungen aus den Hausgewerb-  
treibenden zugesichert werden. Druck-  
exemplare der Satzungsänderung  
und der genehmigten Leistungs-  
weiterungen sind ab 25. d. M. in  
den Zentralen und den Bezirksstellen  
zu haben. 270/14

Berlin, den 30. September 1916.  
**Allgemeine Orts-Krankenkasse  
der Stadt Berlin.**  
**G. Bauer, R. Nürnberg,**  
 Vorstände. Schriftführer.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Berliner Konzerthaus.**  
 Heute: **Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.  
 Morgen ab 4 Uhr nachmittags:  
**Großes Konzert.**

**Wo? ist der schönste Ausflugsort?**  
 Immer noch **Pichelswerder**,  
 an der neuen  
 Meerstraße

**Responsible Editor:** Alfred Bielepp, Neukölln. Für den Inzeratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin N.

**Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Private**  
**Zigaretten Zigarren**

Klein- verkaufspreis	einschließlich jeder Steuer	Deutsche Wacht	50 St. M. 3,90
1,8 Pf. p. St. Cube	1000 St. M. 15,-, 100 St. 1,55	Hollandia	4,-
3 Pf. Club	18,50, 1,90	Attraccion	4,25
Sport	19,-, 2,-	Hindenburg	4,70
Breslau	19,-, 2,-	Ministro, Vorstl. Sandbl.	4,00
Imperator	21,-, 2,20	Cubanas, Ia Sandblatt	4,40
Galotti	27,-, 2,80	Bitte Fernamt, Ia Vorstl.	5,50
von Kluck	25,-, 3,-	Las Amicas	7,-
Posa	37,-, 3,80	Müllers Schlag	7,50
Laridon	41,-, 4,20	Daisy	7,50
Hassan	49,-, 5,-	Siegospalme	8,20
Maschallah	57,-, 5,80	Cigarillo Carola	5,-
		Gola	6,-

**Favorit", Ia Vorstenden** Sandblatt 50 St. M. 5,30  
**„Universum“, Ia Sumatra** Sandblatt 50 St. M. 5,50  
**„La Probidad“, Sum. Sand-** blatt m. Havan. 50 St. M. 7,75  
**„La Vision“, Havana u. Polix-Brasil** 50 St. M. 9,50.  
**„Nelsa“, Ia Ia, unsere Reklamemarke,** 50 St. M. 8,25.

**!! Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art !!**  
**Zigarren- u. Zigaretten-Vertriebsgesellschaft m. b. H.,** Telephon  
 Ztr. 9029.  
 Gegenüber dem Rathaus. **50 Königstraße 50.** Man achte auf die Hausnum.  
**Filialen: Düsseldorf — Köln a. Rh. — Aachen — Duisburg — Essen**  
**Viersen — M. Gladbach — Bochum — Elberfeld — Dortmund**  
**Mainz — Krefeld — Wittlich a. N. — Koblenz — Saarbrücken.**  
**Sonntag von 12—2 Uhr geöffnet.**

**Verkäufe**  
**Künstlergarden** inen, prachtvolle  
 Neubeiten, Teppiche, Tischdecken,  
 Stoppdecken, enorm billig. Alles  
 ohne Bezugsgeld. Formärkte  
 für Projekt Extrarabatt. Georg  
 Lange Nachf. Ganssestraße 78/74.

**Möbel**  
**Möbel!** Für Brautleute günstigste  
 Gelegenheit, sich Möbel anzuschaffen.  
 Mit keiner Anzahlung schon Stube  
 und Küche. In jedem Stck dentlicher  
 Preis. Jedervereinlich ausgeschlossen.  
 Bei Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit  
 anerkannt Rücksicht. Möbelgeschäft  
 Goldhaus, Rosenthalstraße 38. Jede  
 Einzelanfrage. 29012\*

**Möbel** gegen bar und Teil-  
 zahlung verkauft! preiswert D. Lehner,  
 Brunnenstraße 7, Wolltstraße 174.  
 Sonntags von 8—10 Uhr geöffnet.\*

**Stücken- und Rücheneinrichtung**  
 sehr billig. Teilzahlung gestattet.  
 Möbelgeschäft, Brunnenstraße 100, Ein-  
 gang Külfenerstraße. 258/12\*

**Wohnungseinrichtungen, Stube,**  
 Küche, neuere, sehr billig. Rosen-  
 thalerstraße 37, III recht. 175/11\*

**Schlafzimmer!** Sonderangebot.  
 Komfortvolle billige Preise. Dün-  
 kelmaterialien, wunderbare Ausfüh-  
 rungen, ovale Kristallgläser, komplet  
 750,—, Kamming bischen komplet  
 500,—, eckteichen, sehr gelegen, kom-  
 plet 450,—. Sämtliche Zimmer  
 versehen sich komplet einschließlch  
 mit Patentdecken und dreieiligen  
 Anlagen. Beschäftigung lohn. Mö-  
 belhaus Dien, nur 30 Habreas-  
 trage 30.

**Musikinstrumente**  
**Wandolina,** Gitarren 12,—,  
 Konzertlaute 25,—, Violine, ein-  
 gefingelt Cologerie mit Formetui  
 35,—, Drehleiergeige 20,—, Unterricht  
 6,—, Pianohonorar, Notenlager,  
 Gitarrenbücher mit fünfjährig Unter-  
 noten 9,50. Ernst, Dramenstr. 166 III.

**Kaufgesuche**  
**Silberfächer, Quecksilber, Stan-**  
 niolpapier, sämtliche Metalle höchst-  
 zahlend. Schmeize Erbsenbrot, Abo-  
 nidenstraße 20a (gegenüber Kam-  
 melführerstraße 2).

**Quecksilber, jeden Vollen zu**  
 höchsten Preisen kauft Metall-  
 faktor\*, Alte Jakobstraße 138 und  
 Kottbuserstraße 1 (Kottbuserstr.)

**Briefmarken - Sammlung** laut  
 Bochmann, Spanbauer Straße 1b.

**Silberfächer, Silberbesteck,**  
 Silberbrunnen, Ringe, Ketten, Messing,  
 Nickel, Bierdrehleitung, Seidelbecken,  
 Plattenkapseln, Blei, Zint, Stanniol-  
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-  
 schäftszinn bis 3,50, Aluminium,  
 Gläser, Gläser, Gläser, zu gefühligen  
 Preisen. Metallfaktor John, ge-  
 gründet 1903, nur Alte Jakob-  
 straße 138 und Kottbuserstraße 1  
 (Kottbuserstr.) Marktpl. 12858.  
 Firma genau beachten.

**Wohraufkauf Amentstraße 19.**  
**Silberfächer** ufm, Brillanten,  
 Berlin, Wandfächer kauft höchst-  
 zahlend Juwelier Kowalewski, Sep-  
 tellstraße 30a.

**Silberfächer, Bruchsilber, Que-**  
 silber, Kupfer, Nickel, Messing,  
 Stanniolpapier, Zinn bis 4,70, Nickel,  
 Aluminium, Blei, Zint, Gläser,  
 alcke, höchstzahlend. Silberfächer,  
 Metall - Einzahlungsbureau, Beder-  
 trage 81. Telefon Alexander 4243.

**Metall - Einkaufs - Bureau,**  
 Grünentweg 68, kauft alle Metalle  
 höchstzahlend. 12355\*

**Wohraufkauf, auch defekte,**  
 Bedertrage 42. 175/12\*

**Unterricht**  
**Wandolinenspiel, Gitarren,**  
 Lautenpiel, Bandbespiel, lehr in  
 zehn Stunden, 6.— Pianohonorar,  
 Klavier-, Violoncellspiel. Ernst,  
 Dramenstr. 166. Lehrinstrumente  
 billig.

**Vorjährige elegante Herrenanzüge**  
 Paletots und Mäntel aus feinsten Ma-  
 stoffen 35—70 Mark, Hosen 9—21 M.  
 Bezugsgeld hier erhältlich. Ver-  
 landhaus Germania, Unter den  
 Linden 21. 176/11\*

**Buchdruck-Maschinenmeister**  
 finden Stellung bei **H. S. Hermann, Berlin, Beuthstr. 8.**

**Feuerverzinkung.**  
**Vorarbeiter** für kleineren  
 Betrieb gesucht. **Metallfaktor G. m. b. H.,**  
 Ringdammstr. 4.

**Dekorateur**  
 für dauernde Stellung, der auch  
 poliert, stellt ein Zill, Leibnizstr. 56.

**Gauarbeiter, Frauen** für Beton-  
 arbeiten, A. E. G. Neubauten Hennig-  
 dorf, Boswau & Knauer, Tor 3.

**Responsible Editor:** Alfred Bielepp, Neukölln. Für den Inzeratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin N.